

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1883

66 (9.6.1883)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 66.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 9. Juni

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags

1883.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 6. Juni. Der neue, wöchent-
lich zweimal kursirende sog. Orient-Expreß-
zug ist heute früh halb 8 Uhr zum erstenmale
— auf der Fahrt nach Wien — durch hiesige
Station gekommen. Der Zug bestand aus zwei
Gepäckwagen der französischen Ostbahn, in deren
einem als Repräsentant des Orients ein veri-
tabler Araber stand, sodann aus zwei Schlaf-
wagen gewöhnlicher Art, aus einem Restaurations-
wagen und einem Packwagen als Schluß. Der
Restaurationswagen hat drei Abtheilungen, näm-
lich in der Mitte die Küche mit zwei Köchen
in üblicher Tracht und hinten und vorn einen
ganz hübsch ausgestatteten Restaurationsraum,
in den man von dem anstoßenden Schlafwagen
aus auf der Verbindungsbrücke gelangen kann.
Die Wagen waren vollständig besetzt; die Re-
staurationsräume schienen besonders gern auf-
gesucht zu sein, in einem derselben waren
einige Kinder zu sehen, deren frisches, munteres
Aussehen die Annehmlichkeit dieser Art zu reisen
vollaus bestätigt.

* Durlach, 8. Juni. Es hat allen An-
schein, daß die Witterung dem Stistungsfeste
des Niedertranges günstig bleibt; es wäre auch
in der That sehr beklagenswerth, wenn die
großen und zum Theil kostspieligen Vor-
bereitungen in der Stadt selbst und im Schloß-
garten, welche den geladenen Sängern und
allen Festgästen einige Stunden vergnügten
Zusammenseins verschaffen sollen, durch Un-
wetter ihren Zwecken nicht dienen könnten.

* Durlach, 7. Juni. Vor einigen Tagen
ist abermal ein Kind in die Pfingz gefallen,
und zwar an der gleichen Stelle in der Pfingz-
vorstadt, an welcher unlängst ein Mädchen er-
trunken ist; diesmal ist die Verhütung eines
Unglücks nur dem Umstand zuzuschreiben, daß
der Wasserstand daselbst nicht normal, sondern
die Schleufe an der Untermühle geöffnet war.

Fenilleton.

Vorurtheil und Selbstverleugnung.

Schilderung aus dem Leben eines Kaufmanns

von

Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

Durch den drohenden schweren Verlust,
den Eduard, durch äußere Glücksumstände be-
günstigt, von seinem Hause abgewendet hatte,
war er in der Gunst seines Prinzipals noch
mehr gestiegen und im Geschäft selbst wurde
er häufig mit Aufträgen und Arbeiten vertraut,
die sonst nur den Aeltesten des Geschäfts zu-
gewiesen wurden. Seine Loyalität hatte ihn
mit dem Hause seines Wohlthäters fast ver-
wandt gemacht und er wurde in demselben wie
ein Glied der Familie betrachtet.

Auch im Comptoir hatte sich Eduard durch
sein zwar zurückhaltendes, aber doch bescheidenes
und höfliches Wesen die Zuneigung aller Neben-
collegen erworben, bis auf den Disponent des
Geschäfts, der es nicht verwinden konnte, daß
sich Eduard bei der Diebstahls-Affaire nicht
zuerst an ihn gewandt hatte. Der militärisch
gebrillte Alte betrachtete das für einen Mangel
an Disziplin, ihn durfte man nach seiner
Meinung als nächsten Vorgesetzten nicht um-
gehen.

Natürlich ließ sich Eduard das Uebelwollen
des Alten wenig nahe gehen; er that nach wie

Deutsches Reich.

— Wenn die Männer des Reichstages
unerwartet schnell heimkehren sollten, aufgelöst
von Hitze, Drang und Ueberarbeit, so wäre
das immer noch der beste Fall; sehr vorsichtige
Leute bereiten sich sogar auf eine andere und
höhere Auflösung vor. Auflösungsgerüchte
schwirren in der Luft und in den Zeitungen;
die Nordd. A. Z. stellt zwar in Abrede, daß
Bismarck gesagt habe, „an die Auflösung werde
sich eine kleine Tragödie anknüpfen“, sie sagt
aber nichts darüber, ob Bismarck an eine Auf-
lösung ohne Tragödie denke. Bedeutsam ist,
daß die Militär-Kommission des Reichs-
tages den wichtigsten Paragraphen des Pensions-
gesetzes für Offiziere, in welchem der jährliche
Zuwachs der Pension auf $\frac{1}{100}$ statt wie bisher
 $\frac{1}{50}$ festgesetzt wird, mit 13 gegen 8 Stimmen
und damit das ganze Gesetz abgelehnt hat.
— Wenn aber die Regierungen billige Zu-
geständnisse bezüglich der Besteuerung des
Privatvermögens der Offiziere machen, kann
die Sache im Plenum immer noch eine glück-
liche Wendung nehmen.

— Bei der Beerdigung der Prinzessin
Marianne in Erbach im Rheingau waren
anwesend der Prinz und die Prinzessin Albrecht
von Preußen, die Herzogin Wilhelm von
Schwerin, der Erbprinz von Meiningen, die
Prinzessin Marie von Meiningen, der Herzog
von Altenburg und die Vertreter vieler Höfe.
Die Verstorbene hinterläßt ein „kolossales“
Vermögen.

— Dr. Lasker hat seine Reise nach Amerika
über England angetreten und wird bis zum
Winter drüben bleiben.

— Ein Exportbuch deutscher Firmen
ist im vorigen Jahre bei Otto Spamer in
Leipzig erschienen.

Neustadt, 1. Juni. In den letzten Tagen
sahnte der Festschuß des 2. oberrheinischen
Kreisturnfestes, die erste herzliche Einladung
zum genannten Feste hinaus an die Kreis-
vereine, Kreis- und Gauvertreter. Dieselbe
lautet: Turner! Des Jünglings Muth und

vor seine Pflicht und fand seine Erholungs-
stunden unter den schönen Augen Alwinens,
in deren Nähe er jezt öfter denn je kam.

Er fühlte sich schon beglückt, wenn er nur
ihr kindlich frohes Lächeln sehen und in ihrer
Nähe weilen durfte; auch dünkte es ihm, als
wenn er in ihren Augen die Erwiderung seiner
Liebe gelesen hätte. Aber er wagte es nicht,
den bisher festgehaltenen Ton gegen die Tochter
seines Chefs zu verändern, und es stützte ihn
in diesem Voratz hauptsächlich der Gedanke,
daß dennoch der junge Hellmuth der Aus-
gewählte Alwinens sei, weil dieser so häufig
im Hause Wohlmanns erschien, und Eduard
sich nicht denken konnte, welchen andern Zweck
die häufigen Besuche Hellmuths haben konnten.

Es unterlag keinem Zweifel, daß Eduard
unter diesem unsäglichem Gedanken furchtbar
litt. Er liebte mit dem Bewußtsein, daß er
sich keinerlei Hoffnungen auf Erfüllung seiner
Lebenssträume machen dürfe, und wenn es auch
Augenblicke gab, in denen Eduard fühlte, daß
ihr tiefinniger, seelenvoller Blick an dem feinen
hing, ein Blick, der ihn beseligte und entzückte,
so mußte ihn andererseits der Anblick der
Freundlichkeit und Angezogenheit, die sie
Herrn Hellmuth gegenüber an den Tag legte,
mit unfagbarer Wehmuth erfüllen.

Dabei aber hatte Eduard keinen Grund,
dem jungen Hellmuth zu großen, denn dieser
war stets höflich und zuvorkommend gegen ihn,
behandelte ihn mit aller nur erdenklichen Achtung

Kraft im Wettkampf zu erproben, den Samen
weiter auszustreuen, den deutsche Männer einst
in ernster Zeit ins Herz der Jugend tief ge-
senkt, die Gleichgesinnten zu erstarren in ihrem
Streben, die Jüngenden neu zu entflammen,
soll dieses Fest Euch hier vereinen. Drum
rüstet euch, ihr deutschen Turnerschaaren, vom
Bodensee bis weit hinab, wo einst ein Fels-
wall unseres Rheines Fluthen dämmte und
bald Germaniens Bild als Hochwacht sich er-
heben wird, und weit hinab noch über Rhein-
gaus Grenzen, vom düstern Urwald der Vogesen
bis hinüber zu des Schwarzwalds schlanken
Tannen, und all das Land, das unsers Donners-
berges breiter Rücken grüßt, bis zu der Mosel
vielerklästet Ufer, des Taunus sanften Linien
und des Odenwaldes burggekrönten Gipfeln,
es sende seine Jugend uns und alle, die sie zu
starken, freien Männern bilden. Wenn auch
zur Förderung der Arbeit eine Grenze ist ge-
zogen, scheidend „Mittelrhein“ und „Oberrhein“
— beim Feste fällt sie nieder und alle, alle
sind willkommen. Gleichwie des Rheines
Silberband nicht trennend mehr durch unsere
Gauen zieht, vielmehr sein Rauschen unsere
Herzen höher schwellt und uns mit Stolz er-
füllt, die wir in seinen Thälern wohnen, so
kettet alle uns das eine Band, das eine Streben.
Und freudiger wird seine Wogen er zum Welt-
meer senden, wenn seiner Jugend Kern er hier
zum Wettstreit sammeln sieht. Am Fuße
unserer rebbekränzten Hügel sind schon viele
Hände rührig, ein gastlich Heim Euch zu be-
reiten. Es schlagen freudig alle Herzen Euch
entgegen und Pfälzer Wein und Niederstirn
wird nach dem Ringkampf Eure Ruhe würzen.
So zieht herbei, ihr wackeren Schaaren, und
jubelnd werden wir Euch grüßen: Willkommen,
Ihr Turner, im Pfälzerland!

— Das Alter der gegenwärtig regierenden
Fürsten stellt sich zur Zeit wie folgt: Kaiser
Wilhelm von Deutschland 86 Jahre, Herzog
von Braunschweig 77, König der Niederlande
66, König von Dänemark 65, Herzog von
Sachsen-Coburg 65, Großherzog von Sachsen-

und wußte sich auf diese Weise sogar die
Freundschaft Eduards zu erwerben.

Hellmuth, wohl wissend, welchen gefähr-
lichen Rivalen er in Eduard besaß, hatte sich
vorgenommen, sich vor allen Dingen dessen
Freundschaft zu sichern, um diesen ungefährlich
zu machen, denn ihm war es nicht entgangen,
daß Alwine dem jungen Commis sehr geneigt
war, und daß diese Neigung schließlich zur
Leidenschaft anwachsen konnte, der gegenüber
sein Reichthum machtlos sein würde.

Deshalb sein Ringen nach der Freundschaft
Eduards, um diesen zu erforschen und sein
Handeln zu überwachen. Und er wußte seinen
Zweck vollkommen zu erreichen. Unauffällig
und mit der größten Vorsicht hatte sich Hell-
muth nach dem Vorleben Eduards erkundigt
und auf Grund dieser Erkundigungen seinen
Plan gemacht. Bei der Seite angreifend, an
der Eduard am leichtesten zugänglich, hatte er
ihn mit Aufmerksamkeiten förmlich überschüttet,
diesen in Gesellschaften, Vereine, überhaupt in
die noble Welt geladen und eingeführt und
ihm zartförmig, unsäglich, die Schwere des mit
diesen noblen Passionen verbundenen Kosten-
punktes erleichtert.

Eduard wußte sich zwar Anfangs diesen
Aufmerksamkeiten durch allerlei Einwendungen
zu entziehen, bis endlich auch Wohlmann und
Alwine, an die edle und uneigennütige Ge-
sinnung Hellmuths glaubend, Eduard zuredeten,
sich nicht gänzlich der Welt zu verschließen.

Weimar 65, Königin von England 64, König von Württemberg 60, Kaiser von Brasilien 57, Herzog von Sachsen-Meiningen 57, König von Sachsen 55, Großherzog von Baden 55, Herzog von Sachsen-Altenburg 55, Großherzog von Oldenburg 55, König von Schweden und Norwegen 54, Kaiser von Oesterreich 52, Fürst von Schwarzburg-Sondershausen 52, Herzog von Anhalt 52, Fürst von Reuß j. L. 51, König der Belgier 48, Großherzog von Hessen 45, König von Portugal 44, König von Rumänien 44, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt 44, Sultan der Türkei 40, König von Italien 39, Kaiser von Rußland 38, König von Bayern 37, König von Griechenland 37, Fürst von Reuß ä. L. 37, König von Serbien 28 und endlich der König von Spanien 25 Jahre.

Bei einem Feste in Magdeburg wurde folgendes Lied auf Schulze-Delitzsch und die Vorleservereine als Tafellied gesungen:

Der erste Sang, der erste Sang
Ertöne laut dem Meister,
Der uns gelehrt die rechte Art,
Wie im Verein man schafft und spart;
Der erste Sang, der erste Sang
Ertöne unserm Meister.

Er — Schulze-Delitzsch — sprach: „Mein Volk,
Du bist auf falschen Wegen,
So lange Raum du gibst dem Wahn,
Daß nur der Staat dir helfen kann;
O deutsches Volk, o deutsches Volk,
O lern' dich selber regeln!“

Wer dir verspricht, wer dir verspricht
Verbesserung deiner Lage,
Auch ohne daß du schaffst und sparst
Und sittlich deine Würde wahrst:
Der lügt, der lügt — der lügt, der lügt,
Und mehrt nur Noth und Plage.

Rein, deutsches Volk, hilf selber dir,
Werd' tüchtig, schaff' und spare,
Und wo nicht reicht die Einzelkraft,
Da schaar' dich zur Genossenschaft;
O deutsches Volk, hilf selber dir,
Werd' tüchtig, schaff' und spare!“

So lehrest, Meister, Du Dein Volk
Den Weg zur Wahrheit finden;
So sehest Du Dein ganzes Sein
Für's Wahre, Gute, Schöne ein,
Dem Vaterland, dem deutschen Volk
Die Wohlfahrt zu begründen.

Ein Bräutigam in Frankfurt machte mit seiner Braut in gemietetem Landauer eine Fahrt nach Homburg vor der Höhe, wo man lustig und guter Dinge war. Spät Abends wurde die Heimfahrt angetreten. Da der Bräutigam eine vor der Terrasse des Kurhauses spazierende Schönheit etwas länger betrachtete als gerade nothwendig war, so bekam er solche Dinge zu hören, daß er schließlich seiner zukünftigen Brautpfaffen anbot. Kaum hatte er die Offerte gemacht, da empfing er bereits selber einige Ohrfeigen. Nun entwickelte sich hinter

Erst darauf hin und hauptsächlich auch darum, weil Alwine und deren Vater sehr oft diesen Gesellschaften anwohnten, gab Eduard den vielfachen Einladungen Folge und er selbst fühlte sich durch die scheinbar aufrichtigen Gesinnungen Hellmuths zu diesem hingezogen. Im Verkehr in besseren Gesellschaftszirkeln wohl bewandert, hatte sich Eduard bald wieder in diese eingelebt, und er fand hier ein Feld, auf welchem seine Unterhaltungsgabe und sein musikalisches Talent dankbare Anerkennung fand, sodaß er stets und überall gern gesehen wurde.

Die Freundschaft Hellmuths und Eduards hatte sich heute, als sie gerade zu den Besuchern eines Balles der fashionablen Welt zählten, auf Antrag Hellmuths bis zu dem vertraulichen „Du“ gesteigert, und diese Freundschaft hatte, äußerlich betrachtet, den Schein eines festen und innigen Charakters. In Wirklichkeit aber hatte sie diese Eigenschaft nur bei Eduard; seine Freundschaft zu Hellmuth war eine ehrliche und aufrichtige, während Hellmuth sich in der Rolle des Mephisto gefiel.

Hellmuth tanzte an diesem Abend viel und fast unausgesetzt mit Alwine, die sich mit ihrem Vater ebenfalls bei der Festlichkeit eingefunden hatte.

Das junge Mädchen hatte schon lange erwartet, daß Eduard sie einmal zum Tanz führen werde, aber zu ihrem Erstaunen und Mißbehagen geschah dies nicht. Eduard hatte sich überhaupt in der letzten Zeit so außerordentlich zurückhaltend gezeigt, ja selbst den

dem Rücken des Rutschers eine Schlägerei, bei welcher der Bräutigam recht übel wegkam. Als die Hiebe immer dichter fielen, sprang er hinaus und ließ die tapfere Braut allein heimfahren. Unterwegs ließ er sich in einem Wirthshause Tinte, Feder und Papier geben und schrieb seinen Schwiegereltern, daß er nach solch schlagenden Beweisen eines zukünftigen ehelichen Glückes auf dieses gern verzichte.

Auf der Zeche Präsident bei Bochum in Westfalen wurden am 2. d. Mts. durch Schlagende Wetter 8 Bergleute getödtet und 3 schwer verletzt.

Ein in chinesischen Diensten stehender französischer Marineoffizier, Monsieur Sichel (sehr passender Name für einen Gallier), ist mit dem Gesandten Li-Fong-Pao in Swinemünde angekommen, um die auf den Werften der Schiffbaugesellschaft Vulcan bei Stettin erbaute Panzerfregatte Ling-Yuen (zu deutsch Ewiger Friede) nach den chinesischen Gewässern überzuführen.

Oesterreichische Monarchie.

In Wien ist der begabte Journalist Hermann Voget, ein Bremenser, im besten Mannesalter an einem langen Nervenleiden gestorben.

In den Zeitungen in Wien werden „religiöse Herren und Frauen“ aufgefordert, einer Gesellschaft beizutreten, die mit 10,000 Gulden eine Wallfahrtskirche in einer der schönsten Gegenden Niederösterreichs gründen will. Eine Wallfahrtskirche auf Aktien — heißt das nicht die Frömmigkeit „fructifiziren“?

Frankreich.

Ein Herr Viktor Saint-Paul und dessen Gattin in Paris haben der Pariser medizinischen Akademie 25,000 Franken zur Verfügung gestellt als Preis für diejenige Person, welche ein Heilmittel gegen Diphtheritis entdeckt, das die medizinische Akademie als wirksam erklärt. Die Stifter bestimmen ausdrücklich, daß der Preis ohne Unterscheidung der Nationalität zu vergeben ist. Die Zinsen der 25,000 Franken sollen in der Zwischenzeit alljährlich für die beste Arbeit über diese Krankheit als Preis zu vergeben sein.

Großbritannien.

In England führen die Statistiker auch über die ganzen, halben und viertel Millionäre, NB. Pfund-Sterling-Millionäre, Buch. Sie klagen, daß die Zahl derselben in dem letzten Jahrzehnt hinter dem Durchschnitt sehr zurückgeblieben sei. Wir sehen darin kein so großes Unglück, sondern meinen, es sei für Land und Leute überall viel gesünder, wenn

die kleinen Leute zu Kräften kommen und die mittleren an Wohlstand zunehmen, als wenn ein Schock Riesenschwämme alles aufsaugen.

Italien.

Garibaldi erhält nach einstimmigem Kammerbeschluß ein Nationaldenkmal auf dem Janiculo, einem der sieben Hügel, worauf Rom erbaut ist. Der Staat spendet eine Million Lire bei.

Rußland.

In Petersburg steht eine Untersuchung bevor, bei der es sich um nicht mehr und nicht weniger als um 150 Millionen Rubel handelt, die die Accise-Verwaltung dem Staate unterschlägt. Jetzt bezieht der Staat mehr als 200 Millionen von der Branntweinsteuer; ein Ostsee-Provinziale hat den Beweis geliefert, daß die Einnahme doppelt so groß sein könnte, wenn der Staat nicht hintergangen würde.

Bei einem Festmahl in Moskau gelegentlich der Krönung richtete der Oberbürgermeister von Moskau an den Zaren die Worte: Das Volk hoffe von dem neuen Regenten, daß er eine konstitutionelle Regierung einführen werde. Als Antwort erfolgte an die Censurbehörden der Befehl, die Veröffentlichung dieser Ansprache zu verhindern.

Afrika.

Die Franzosen haben zwei Hafenstädte an der Nordwestküste von Madagaskar bombardirt. Die Madagassen sollen entschlossen sein, den Kampf mit den Eindringlingen aufzunehmen.

Frankfurter Börsenwoche.

1-7. Juni. Die in meinem letzten Berichte erwähnten Realisationen dauerten weiter fort und brachten den Cours der Creditactien auf 249; — die Contremine arbeitete ebenfalls stark an der Entwerthung der letzten und berechnete eifrig, daß auch dieser Cours im Verhältnisse des zu erwartenden Ertragnisses ein noch viel zu hoher sei, als plötzlich auf angebliche Käufe Rothschilds ein Umschwung eintret, Creditactien rasch auf 256 steigerte, so daß diesmal die Contremine die Zeche zu bezahlen hatte.

Schluß ruhiger aber fest.
Geld anhaltend angeboten.

	Cours vom 1. Juni	7. Juni.
Oester. Credit-Actien	252	254
Staatsbahn	279	280
Galiz. Eisenb.-Actien	253	260
Lombarden	131	129
4% Ungar.	75%	75%
4% russ. Obligationen	72%	72%

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 11. d. M. stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) J. U. S. gegen David Deutsch von Grödingen wegen Diebstahls. 2) J. U. S. gegen David Gartner von Stupferich wegen Diebstahls. 3) J. U. S. gegen Karl Hemberger hier wegen Bedrohung. 4) J. U. S. gegen Christian Morlok von Stein wegen Diebstahls.

einig sei. Er habe ihr heute seine Liebe erklärt und sie habe seiner Bitte, ihm die Hand zu reichen, keine Weigerung entgegengesetzt, sondern ihn nur gebeten, sich noch einige Zeit gedulden zu wollen, da man den Vater erst darauf vorbereiten müsse, weil dieser es nicht gern sähe, wenn sie jetzt schon sein Haus verlasse.

Und Eduard glaubte seinem Freund auf's Wort, denn das, was dieser ihm erzählte, hatte er ja längst vorausgesehen. Und dennoch war Alles nur erdichtet, denn Alwine, die Hellmuth zwar für einen achtbaren, ehrlichen Charakter hielt, fühlte sich dennoch nicht zu diesem hingezogen und mit echt weiblichem Stolz hatte sie jede allzu vertrauliche Annäherung Hellmuths zu verhindern gewußt, wenn ihr Vater auch nicht gerade übel auf eine Verbindung zwischen ihr und Hellmuth geblickt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Die Verlagsbuchhandlung von Breitkopf und Härtel in Leipzig hat die erste kritische Gesamtausgabe der Werke Mozarts nach siebenjähriger Arbeit vollendet.

In Mainz pflegen die Landstreicher im Arrest die Lumpen, in die sie gekleidet sind, vollständig zu zerreißen, um neue Kleider zu bekommen. Der Bürgermeister läßt ihnen seitdem einen Anzug machen, dessen eine Hälfte weiß, die andere bunt karriert ist. Das gefällt ihnen gar nicht; denn sie können sich auf der Straße kaum sehen lassen.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Die Aushebung für 1883 betreffend.

Nr. 7515. Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Durlach durch die Obererfahungskommission findet statt in der Turnhalle zu Durlach.

a. am Dienstag den 12. d. M., Vormittags 7 Uhr:

- 1) Für die Invaliden,
- 2) " " Felddienstunfähigen,
- 3) " " abgewiesenen Einjährigfreiwilligen,
- 4) " " zur Disposition der Erfahrsbehörden entlassenen Mannschaften,
- 5) Für die zur Zeit der Aushebung noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
- 6) Für die als dauernd untauglich
- 7) " " " Erfahrsreserve 2. Klasse } Vorge schlagenen,
- 8) " " " tauglich Vorge schlagenen, und zwar bis zur laufenden Nr. 45 einschließlich in der Vorstellungsliste E;

b. am Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 7 Uhr:

- 1) Für die als tauglich Vorge schlagenen, und zwar von Nr. 46 der Vorstellungsliste E bis an deren Ende,
- 2) Für die zur Erfahrsreserve 1. Klasse vorge schlagenen Mannschaften.

Die Pflichtigen werden zum pünktlichen Erscheinen hiernach und mit dem Bedrohen vorgeladen, daß die ohne genügende Entschuldigung in der Tagfahrt Ausbleibenden an Geld bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden und daß die für tauglich Befundenen der aus der Loosung erworbenen Berechtigung für verlustig erklärt und als unsichere Seerespflichtige und Vorweg-Einzustellende behandelt werden.

Die Pflichtigen haben sämtlich ihre Loosungsscheine oder Berechtigungscheine zur Tagfahrt mitzubringen und abzugeben.

Die Bürgermeister des Amtsbezirks haben vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden ortsüblich zu verkündigen und wie gesehen binnen 3 Tagen berichtlich hierher anzuzeigen.

Vorladung der Pflichtigen wird folgen.

Durlach den 2. Juni 1883.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sonntag.

Die Anlage von Tabakpflanzungen betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. April d. J., Nr. 2742, machen wir auf die bestehenden Vorschriften bezüglich der Tabakpflanzungen besonders aufmerksam.

Nach §. 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Abs. 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf Grundstücken solcher Gemarkungen, für welche die Gewichtssteuer für das laufende Jahr zur Anwendung kommt, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach §. 22 Ziff. 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzungen auf einer mindestens 4 Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach §. 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 Mk. belaufen können, geahndet werden.

Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach §. 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von exekutorischen Geldstrafen bis zu 300 Mk. erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumigen beschaffen.

Um die Pflanzungen möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die betreffenden Bürgermeisterämter veranlaßt, Vorstehendes in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzungen wegen etwaiger Zweifel über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft erteilen werden.

Bretten den 4. Juni 1883.

Großh. Obereinnahmeerei.

Günther.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- und beziehungsweise das Dehmdgras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Dienstag den 12. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

Mittwoch den 13. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz; 60 Hektar.

Donnerstag den 14. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 15. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Rennichswiesen — Nachtwaide am Entenkey — Tagwaide; 34 Hektar.

Samstag den 16. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

Montag den 18. Juni:

Füllbruchwiesen (auf die Pfinz, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

Dienstag den 19. Juni:

Füllbruchwiesen (Hasenbruch, Füllwiesen, Gözenstück, Hasnerrainle); 27 Hektar.

Mittwoch den 20. Juni:

Am Elsmorgenbruch — bei der Schleismühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 12. Juni Vormittags 8 Uhr, am 16. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 21. Mai 1883.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Nr. 5982. Karl Beuttenmüller in Weingarten hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau Charlotte geb. Königsstätter von Weingarten gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen, falls nicht

binnen vier Wochen Einsprache hiegegen erhoben wird. Durlach, 30. Mai 1883.

Großh. Amtsgericht.

Zur Beurkundung:

Der Gerichtsschreiber:

Sigmund.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung

Mehrer Jakob Weigel von hier und die Erben seiner verlebten Ehefrau lassen der Teilung wegen

Montag den 11. Juni,

nachmittags 3 Uhr.

im hiesigen Rathause nachverzeichnete Liegenschaften einer nochmaligen Versteigerung aussetzen:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, halber Scheuer und Zwingerplatz, Haus Nr. 27 in der Kelterstraße hier, neben Heinrich Kiefer Witwe und Johann Meier, Landwirt, Gebot 3050 Mk.

Acker.

2.

1 Viertel Durlacher oder 88,34 Auten Badischen Maßes im Bauer, neben Andreas Knecht und Christine Renz, ledig, Gebot 230 Mk.

3.

1 Viertel 12,53 Auten Durlacher oder 1 Viertel 16,02 Auten Badischen Maßes auf der oberen Reuth, neben Johann Schmitt, Revisor, und Weg, Gebot 475 Mk.

4.

2 Viertel 16 Auten Durlacher oder 2 Viertel 12,03 Auten Badischen Maßes im Enzberg, neben Andreas Knecht und Zeugschmied Heidt, Gebot 565 Mk.

5.

3 Viertel 21 Auten Durlacher oder 2 Viertel 24,73 Auten Badischen Maßes im Hoyer, neben Friedrich Jägle, Waldhüter, und Karl Meier, Schuhmacher, Gebot 205 Mk.

Wiese.

6.

3 Viertel Durlacher oder 2 Viertel 65,03 Auten Badischen Maßes auf der oberen Hub bei der Schafbrücke, neben Raphael Fröhlich und Heinrich Leußler, Gebot 900 Mk.

Weinberg.

7.

32 Auten Durlacher oder 70,70 Auten Badischen Maßes Weinberg an der Dürrbach, neben Wilhelm Blum und Bahnwart Friedrich Müller, Gebot 75 Mk.

Garten.

8.

1 Viertel 26 Auten Durlacher oder 1 Viertel 45,76 Auten Badischen Maßes an der Ettlinger Straße beim Brunnenhaus, neben August Dürr, Sackträger, und Leopold Göb, Zeichner, Gebot 500 Mk.

Durlach, 4. Juni 1883.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Arbeit-Vergebung.

[Durlach.] Die Arbeiten des Einheimens des Heues für die Garten werden am

Samstag, 9. Juni,

nachmittags 5 Uhr,

im Wege öffentlicher Steigerung im hiesigen Rathause vergeben.

Durlach, 5. Juni 1883.

Der Gemeinderat:

C. Friderich.

Siegrist.

Bratbirnenmost,

600 Liter, von vorzüglicher Güte, per Liter zu 16 Pf., verkauft

Franz Schäfer

in Obermutschelbach.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Wir laden die Bewohner Durlachs ein, für den Sängertag, Sonntag den 10. d. M., die Häuser zu beslaggen.
Durlach, 6. Juni 1883.
Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

Bergebung.

[Durlach.] Die Lieferung des im Spital für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1883 erforderlichen Brotes und Fleisches wird im Soumissionswege vergeben.
Die Bedingungen liegen im Rathhause auf.
Die Soumissionen sind bis zum 16. Juni einzureichen.
Durlach, 6. Juni 1883.
Der Gemeinderat:
C. Friderich.
Siegriß.

Aue.

Chausse- und Rinnenpflaster-Vergebung.

Die Gemeinde Aue vergibt am Montag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, in ihrem Rathhause die Herstellung von 237 Quadratmeter Rinnenpflaster und ca. 500 Quadratmeter Chausse, wozu Uebernehmungs-lustige eingeladen werden.
Aue, 5. Juni 1883.
Der Gemeinderat:
Postweiler.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Nächsten Samstag, Vormittags 8 Uhr anfangend, versteigere ich im Gasthaus zum Löwen Wegzugs halber öffentlich gegen gleich baare Zahlung: 1 Regulator, 2 Oelbildchen, 1 feiner Sekretär, 2 Schifftoniers, 2 polirte Kommode, 2 Tische, 1 Kanapee mit Lederbezug, 1 gepolsterter Fauteuil, 2 Küchenschänke, 1 Küchenschäufel, 1 Loden-tisch, 4 Bettladen, Bettzeug, eiserne Häfen mit Gestell, 1 Pritschen-wägelchen, 1 Kanarienhahn mit Käfig, 1 Drahtkassette für Wirth oder Kaufleute, 1 Kochherd, 1 Schlüssel-brett, 1 Schreibkommode, Waagen, Kisten, 1 Hängkörbchen und sonstige Gegenstände. Inzwischen können auch durch mich Privatverkäufe stattfinden.
Fr. Orleans, Auktionator.

Heugras-Versteigerung.

Die Versteigerung des Heugras-Erwachses der Freiherrl. v. Babo'schen Wiesen im Alththal findet
Mittwoch den 13. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gertrudenhof und
Donnerstag den 14. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
im Wirthshaus der Spinnerei und Weberei Ettlingen statt. Vorzeigung der Loose jeweils Morgens von 10 Uhr ab.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicher wird sogleich zu mietzen gesucht. Anerbieten an die Expedition d. Bl.
Auf 1. Oktober oder auch früher sucht ein Geschwisterpaar Wohnung in freier Lage von 5 bis 6 Zimmern, Zugehörde u. Gärten. Anerbieten auf dem Kontor dieses Blattes niederzulegen.

Kathol. Kirchenchor.

Heute Abend 8 Uhr Gesangsprobe im Lokal.

[Durlach.] Die Unterzeichnete ist in Besitz einer neu konstruirten

Bettfedern-Reinigungs-Maschine,

mittels welcher durch Dampf die Bettfedern von allem Geruch, Schweiß und Motten, insbesondere aber von den Krankheitsstoffen befreit werden. Zudem davon das verehrliche Publikum in Kenntniß gesetzt wird, fügt man bei, daß auch die Bettstücke auf Verlangen rein gewaschen werden.

Johann Richter's Frau,
Pfinzvorstadt 50.

Große Preisermäßigung!

Karlsruhe.
Der vorgerückten Jahreszeit wegen ver-
kaufe von heute ab sämtliche
Kleiderstoffe,
Tuch und Buckin,
Waschstoffe,
Confection, bestehend in
Paletots, Mantelets, Kindermäntel,
zu noch nie dagewesenen Preisen
S. Sinsheimer,
113 Kaiserstraße 113.

Große Preisermäßigung!

Wein-Empfehlung.

[Karlsruhe.] Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, habe ich in Durlach bei
Frau Wenger am Marktplatz
eine Niederlage meiner garantirt reinen französischen Rothweine errichtet und empfehle Bordeaux Medoc à Mt. 1.10, Burgunder à 90 Pf. per Flasche mit Glas.

J. Bausbad, Karlsruhe.

NB. Für leere Flaschen werden 10 Pf. zurückvergütet.

Den Ertrag von 3 Morgen
Wiesen an Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Karl Löwer, Bäckermstr.

Breitfleer, 1/2 Morgen am
unteren Lerchen-
berg, verkauft
Karl Wadershauser,
Pflasterweg 5.

Gannstatt.
50 Hekt. guten Most verkauft
à Mt. 12 das Hekt. u. versendet
bei Zusendung von guten Fässern
auch einzeln, aus Auftrag Rud.
Wilhelm, Küfer, Karlsstraße.

Vierzig Heftchen
komisch-humoristische Vorträge. Neu-
vermehrter Abdruck. Sehr dankbar
und von erprobter Wirkung. Preis
für alle 40 Heftchen 80 Pf. Gegen
90 Pf. in Briefmarken Franco-Zusendung
von der Körner'schen Buch-
handlung in Erfurt.

Milch-Verkauf.
Von jetzt ab ist süße und ge-
standene Milch zu haben im
Gasthaus zur Kanne.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und aller Zugehör ist auf
23. Juli zu vermieten
Lammstraße 6.
Ebendasselbst ist ein schön möb-
lirtes Zimmer auf 1. Juli zu
vermieten.

Drehbank, eine sehr gut
erhaltene, hat
billig zu verkaufen
G. Beller, Dreher,
Grünwetterbach.

Schutt
kann an meinem Neubau abgeladen
werden.
Otto Schmidt.

Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe
als Rechtsanwalt niedergelassen.
Dr. Sigismund Reis,
Rechtsanwalt,
Karls-Friedrichstraße Nr. 32,
neben dem „Hotel Germania“.

Möbel billig zu verkaufen:

Alle Sorten Bettstellen, Feder-
Matrassen, Kissen- und Seegras-
Matrassen, Kommode und Kasten-
möbel, Tische, Stühle, Garnituren
und Kanapees, Spiegel, Bett-
federn und Stroh, Kissen und
Seegras bei

P. Sirt,

17 Ruppurrerstraße 17
Karlsruhe.

Scheuer, eine große, ist
zu verpacken;
wo, sagt die Expedition d. Bl.

H. BUNZEL's



elastische Federn

zeichnen sich durch vorzügl. Construction u. Qualität
aus, gleit. sehr leicht u. d. Papier u. s. sehr dauerhaft.
1 Gros M. 2.40, 1/2 Gros 50 Pf. Federhalter dazu
15 Pf., in jed. solid. Schreib.-Hdlg., wo nicht,
direkt zu beziehen. Prospect gratis. Die Federn
sind nur echt mit dem Stempel:
H. BUNZEL, PRAG & FREIBURG I. B.

Schweinesett,

reines, ist fortwährend zu haben bei
Max Philipp.
Ablersstraße.

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird
angenommen und pünktlich besorgt
bei

Frau Weissang,
Bäderstraße 1.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 10. Juni 1883.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
In Wolfartsweier:
Herr Pfarrer Anspach.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag den 10. Mai. 80. Ab. Vorst.
Die Kinder des Kapitan Grant, Schau-
spiel in 8 Bildern von Jules Verne und
H. Dennerly. Deutsch von R. Schelder. Die
zur Handlung gehörige Musik von C. Spies.
Anfang 6 Uhr.
Vom 12. Juni bis mit 25. August
Ferien. Erste Vorstellung nach den Ferien:
Sonntag den 26. August 1883.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
29. Mai: Christof Friedrich, B. Christof
Kammerer, Fuhrmann.
1. Juni: Johanna Wilhelmine, Vater:
Johann Jakob Hils, Fabrikarbeiter.
1. Juni: Elise Magdalena, Bat. Jakob
Friedrich Reichert, Schuhmacher.
2. Juni: Philipp Christian, B. Philipp
Armbruster, Zimmermann.
5. Juni: Friedrich Ludwig, Mutter:
Karoline Wälder, ledig.
6. Juni: Eugen Gustav, Bat. Heinrich
Schlosser, Feldwebel.
Eheschließung:
26. Mai: Johann Biel, Schreiner, und
Sophie Barbara Sulzer, Beide hier.
4. Juni: Josef Karl Stamm, Dreher
von hier, und Luise Karoline Fischer von
Münheim.

Gestorben:

4. Juni: Karl Ludwig Itte, lediger
Schneider, 38 Jahre alt.
4. Juni: Karl, Vater Karl Rindler,
Wegger, 57 Jahre alt.
6. Juni: Rudolf Steinmetz, Bäckermstr.,
Ehemann, 43 Jahre alt.
8. Juni: Karl Friedrich, Bat. Friedrich
Godelmann, Maurer, 4 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dops, Durlach.